

Caritas

Gestaltungsimpulse für die Liturgie am Welttag der Armen - Elisabethsonntag, 19. November 2017

Einführung zum Welttag der Armen

Der Auftrag ist von Papst Franziskus klar formuliert worden: „Vor dem Hintergrund des „Jubiläums für die von der Gesellschaft Ausgeschlossenen“ ... kam mir der Gedanke, dass als weiteres konkretes Zeichen dieses Außerordentlichen Heiligen Jahres am 33. Sonntag im Jahreskreis in der ganzen Kirche der Welttag der Armen begangen werden soll. Das wird die würdigste Vorbereitung für die Feier des Christkönigssonntags sein, denn Jesus Christus hat sich mit den Geringen und den Armen identifiziert und wird uns nach den Werken der Barmherzigkeit richten (vgl. Mt 25,31-46). Es wird ein Tag sein, der den Gemeinden und jedem Getauften hilft, darüber nachzudenken, wie die Armut ein Herzensanliegen des Evangeliums ist und dass es keine Gerechtigkeit noch sozialen Frieden geben kann, solange Lazarus vor der Tür unseres Hauses liegt (vgl. Lk 16,19-21). Dieser Tag wird auch eine echte Form der Neuevangelisierung darstellen (vgl. Mt 11,5), durch die das Antlitz der Kirche in ihrer ständigen pastoralen Umkehr erneuert wird, um Zeugin der Barmherzigkeit zu sein.“ (Misericordia et Misera, 20)

Kyrie

Herr Jesus Christus, du bist in die Welt gekommen zu heilen was verwundet ist.

Herr erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, du bist in die Welt gekommen, um Menschen am Rand der Gesellschaft in die Mitte zu holen.

Christus erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, du bist in die Welt gekommen, um Gerechtigkeit und Frieden zu bringen.

Herr erbarme dich unser.

Der gute Gott befreie uns von aller Lieblosigkeit, er stärke unseren Willen zu guten Taten und öffne uns das Tor zum Himmel. – **Amen**

Tagesgebet

Gott der Schöpfung und der Geschichte,
schenk uns das feste Vertrauen in deinen Schutz.
Halte du unser Leben und unsere Welt in deinen Händen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Lesungen (33.Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr C)

1. Lesung: Spr. 31, 10-13.19-20.30-31

2. Lesung: 1 Thess 5, 1-6

Evangelium: Mt 25, 14-30

Predigtimpuls

Siehe Beilage

Hinweis auf die Sammlung - Gabenbereitung

Wir möchten Sie einladen ein Zeichen der Solidarität zu setzen und bitten Sie um eine Spende für Menschen in Not. Damit unterstützen sie das soziale Engagement ihrer Pfarre und die Arbeit der Caritas für Menschen in Not im Inland.

(Die Im Rahmen der Gabenbereitung/Gabenprozession (oder vor bzw. nach dem Gottesdienst) kann die Idee der „Gabenkörbe für Menschen in Not“ verwirklicht werden).

(Die aufgelegten Teesackerl sind auch eine Einladung für einen Besuch bei jemandem, den Sie schon lange nicht gesehen haben und der sich über ein gemeinsames Glas Tee mit Ihnen freut).

Fürbitten

Einleitung:

Gerechtigkeit und Friede sind wie Kunstwerke, die sorgsam zu hüten sind.
Im Wissen darum, wie schwierig das sein kann, bitten wir dich:

1. Wir bitten für all jene in Politik und Wirtschaft, die Verantwortung für Gerechtigkeit im Lohnbereich tragen, dass sie gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge nie aus den Augen verlieren.
2. Wir bitten für jene Menschen, die irdische Güter im Überfluss besitzen, dass sie vor sich und der Umwelt ehrlich Rechenschaft darüber ablegen können, wem sie ihren Wohlstand verdanken.
3. Wir bitten für all jene Menschen, die trotz härtester Arbeit und massiven Einschränkungen im Leben auf keinen grünen Zweig kommen, dass sie nicht verbittern, sondern weiter Wege zum Glück suchen.
4. Wir bitten für Menschen, die sich gewaltlos für Frieden und soziale Gerechtigkeit einsetzen, dass ihr Engagement Früchte trägt.

Als Christinnen und Christen bauen wir mit an deinem Friedensreich,
das hier auf Erden schon angebrochen ist.

Geh du, o Gott, unserem Denken und Handeln immer schon voraus.
So bitten wir dich, durch Christus unseren Herrn. – Amen.

Vorschlag für Hochgebet

Hochgebet für besondere Anliegen III (Jesus, der Bruder aller)

Schlussgebet

Gütiger Gott,
die Botschaft deines Sohnes hat uns gelehrt,
dass ohne Gerechtigkeit kein Friede möglich ist.
Das Brot, das wir geteilt haben, gebe uns die Kraft,
voll Mut und Phantasie für eine gute Welt einzutreten -
auch wenn kräftiger Wind uns entgegen weht.
Begleite uns mit deinem Segen.
Heute und alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit!

Segensgebet

Gott segne dich,
dass du jeden Tag als erfüllte Zeit erlebst:
dass das Leiden von gestern und die Angst von Morgen ihre Schrecken verlieren,
und die Botschaft vom Heil der Welt auch in dir Gestalt gewinnt.

Gott segne dich,
dass du dem Morgen mit froher Erwartung entgegensehst:
dass dir aus dem, was bisher gelungen ist, Freude und Kraft erwächst
und sich in dem, was du tust und was dir geschenkt wird, deine Sehnsucht erfüllt.

Dazu segne uns Gott, der uns Mutter und Vater ist,
der Sohn und die göttliche Geistkraft, die in uns atmet.
Amen.

(Dr. Paul Weitzer)

Gedanken zum heutigen Welttag der Armen

Impulse für die Predigt

Auszüge aus der Botschaft von Papst Franziskus zum 1. Welttag der Armen

Der Welttag der Armen fällt dieses Jahr auf den 19. November, den 33. Sonntag im Jahreskreis. Ich wünsche, dass die christlichen Gemeinden sich dafür einsetzen, viele Gelegenheiten zur Begegnung und zur Freundschaft, aber auch zur Solidarität und zur konkreten Hilfe zu schaffen.

Die Bedeutung des Königtums Christi tritt nämlich gerade auf dem Berg Golgota zutage, wo der Unschuldige ans Kreuz genagelt, arm, nackt und von allem beraubt, die Fülle der Liebe Gottes Fleisch werden lässt und offenbart. Seine völlige Hingabe an den Vater bringt einerseits seine völlige Armut zum Ausdruck; andererseits wird dadurch die Macht dieser Liebe deutlich, die ihn am Ostertag zu neuem Leben auferweckt.

Wenn in unserer Nachbarschaft Arme leben, die Schutz und Hilfe suchen, gehen wir an diesem Sonntag auf sie zu: Dies wird eine günstige Gelegenheit sein, um dem Gott zu begegnen, den wir suchen. Laden wir sie gemäß der Lehre der Heiligen Schrift (vgl. Gen 18,3-5; Heb 13,2) als Ehrengäste an unseren Tisch. Sie können zu Lehrmeistern werden, die uns helfen, unseren Glauben konsequenter zu leben. Mit ihrem Vertrauen und der Bereitschaft Hilfe anzunehmen, zeigen sie uns auf nüchterne, aber oft frohe Weise, wie wichtig es ist, aus dem Wesentlichen zu leben und sich ganz der Vorsehung Gottes zu überlassen.

Die Grundlage der vielen Initiativen zu diesem Welttag soll stets das Gebet sein. Vergessen wir nicht, dass das Vaterunser das Gebet der Armen ist. Die Bitte um das Brot bringt das Vertrauen auf Gott in den Grundbedürfnissen unseres Lebens zum Ausdruck. Wie Jesus uns mit diesem Gebet gelehrt hat, bringt sie den Schrei derer zum Ausdruck und nimmt ihn auf, die unter ihrer mangelnden Existenzsicherung leiden und denen es am Lebensnotwendigen fehlt. Als die Jünger Jesus baten, er möge sie beten lehren, hat er ihnen mit den Worten der Armen geantwortet, die sich an den einen Vater richten, vor dem alle sich als Geschwister erkennen.

Das Vaterunser ist ein Gebet im Plural: Das Brot, um das wir bitten, ist „unser“ Brot und dies bringt Teilen, Teilhabe und gemeinsame Verantwortung mit sich. In diesem Gebet erkennen wir alle die Forderung, jede Form von Egoismus zu überwinden, um so zur Freude der gegenseitigen Aufnahme zu gelangen.

Den ganzen Text können sie auf unserer Homepage downloaden unter:

<https://www.caritas-salzburg.at/aktuell/welttag/texte/>

Thomas Neureiter, Caritas Salzburg
Pfarrcaritas & Spiritualität
Zusammengestellt in Anlehnung an eine Vorlage von
Martin Lesky, Caritas Innsbruck